Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtsblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Müllen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

49. Jahrgang.

Nr. 55. | Fernsprech-Anschluß Nr. 7. | Mittwoch, den 8. März | Telegrammadresse: Tageblatt. | 1899.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kolporteure, Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

*— Lichtenstein, 7. März. Morgen Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr findet in der Ortskrankenkasse im Ratskeller hier die Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber und Donnerstag, den 9. März, abends 8 Uhr die Neuwahl der Vertreter für die Arbeitnehmer statt, worauf hiermit nochmals hingewiesen wird. Zu diesen Wahlen haben alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer Zutritt.

*— Wir machen auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß nach der sächsischen Verordnung vom 11. April 1874 vom Montag, 13. März ab, keine Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, ebenso auch keine Privatbälle, selbst nicht in Privathäusern oder in Räumen geschlossener Gesellschaften, abgehalten werden dürfen, und daß unter keinerlei Vorwand davon abgewichen werden darf. Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. zu bestrafen.

*— Die am 1. April 1899 fälligen Zinsscheine der 3½prozentigen Hypothekenpfandbriefe Serie I der Sächsischen Bodenkreditanstalt in Dresden werden nach einer im Inseratenteil unserer vorliegenden Nummer befindlichen Bekanntmachung bereits vom 15. März d. J. ab bei sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.

— „Befehlsbude" ist die neueste Verdeutschung, welche die preußische Eisenbahnverwaltung in die Dienstsprache eingeführt hat. Es sollen nämlich fortan als „Befehlsbuden" jene Häuser vor den Bahnhöfen bezeichnet werden, von denen aus mittels der elektrischen Blockapparate die Signale bedient und die Weichen gestellt werden, kurz, das Wort soll die frühere Bezeichnung „Signalstation" ersetzen.

— Eine sehr beachtenswerte Erleichterung des Reiseverkehrs wird am 1. Mai d. J. durch Einführung zusammenstellbarer Streckenfahrpläne für einzelne und Durchgangsstrecken ins Leben treten und ist die Betriebsleitung für Deutschland, Schweiz und Rußland dem Büreau F. F. Graenlich, Berlin NW., Neustädtische Kirchstr. 9, übertragen worden. In sehr vielen offiziellen Ausgabestellen erhalten dann die Reisenden die für ihre Reise erforderlichen Fahrpläne zu den Durchgangs- und Schnellzügen in einen Kartonumschlag geheftet vollständig gratis, sind also der Mühe des Aufsuchens der Anschlüsse in dem großen Kursbuche, ebenso der Mühe des Kaufs und Mitnehmens desselben überhoben und können sich leicht und bequem über die Fahrzeiten informieren. Für alle großen Verkehrs-Centren, wie Berlin, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden rc. werden 7—10 einzelne und außerdem Durchgangs-Fahrpläne aufgelegt. Die Rückseiten der durchweg in vielen Tausend Exemplaren erscheinenden Fahrpläne werden der Industrie und dem Handel zur Nutzanwendung übergeben und werden hiervon wohl besonders die ersten Hotels und Bahnhöfe, sowie die für günstige Insertionsgelegenheiten ja besonders findigen großen Weltfirmen teilnehmen! Etwaige Wünsche wegen Durchgangsfahrpläne oder Fahrpläne für Seitenstrecken nach Badeorten, Kurbrunnen oder Sommerfrischen, wegen Ausgabestellen rc. sind an das obige Büreau zu richten, welches bestrebt sein wird, dieselben nach Möglichkeit zu erfüllen.

— Leipzig, 6. März. Bei einem in dem Hause Nr. 11 des „Grühl" (Schwarzes Bad) ausgebrochenen Brande verunglückte ein Mann dadurch, daß er, um dem Feuertode zu entgehen, aus dem 3. Stockwerke in den Hof sprang. Er brach beide Beine und erhielt einen Schädelbruch. Sein Zustand ist bedenklich. Eine Frau und zwei Kinder wurden von der Feuerwehr vom Erstickungstode gerettet und sind in das Krankenhaus überführt worden.

— Chemnitz, 5. März. Eine 35 Jahre alte Kaufmannsehefrau sprang am Sonnabend abend in der siebenten Stunde in selbstmörderischer Absicht in den Schloßteich. Ein vorübergehender Schlosser, der die Frau etwa sechs Meter vom Ufer entfernt im Wasser sah, entledigte sich sofort seiner Oberkleider, begab sich ohne Besinnen in den Teich, schwamm bis zu der Frau und bewirkte so in großherziger und dankenswerter Weise die Rettung der Bedauernswerten, welche infolge Nervenleidens den unheilvollen Schritt gethan hatte. In dem nahen Schloßteichrestaurant wurde die Frau mit trockenen Kleidern versehen, worauf sie ein Schutzmann mittelst Droschke nach Hause brachte.

— Chemnitz, 6. März. Unruhen im Erzgebirge während des Bauernkrieges. In diesen Tagen hat der hiesige Erzgebirgsverein seinen Mitgliedern ein neues Heft des Werkes: „Das Erzgebirge" zugehen lassen, in welchem Herr Dr. Uhle, Oberlehrer am Realgymnasium hier, das in der Ueberschrift wiedergegebene Thema ausführlich behandelt. Wer die Arbeit liest, wird sie nur mit Befriedigung aus der Hand legen. Entwirft sie doch ein so anschauliches Bild von dem Gähren und Brausen der Reformationstage, daß man sich mitten hinein versetzt glaubt in jene wildbewegte Zeit. Von einem Ort zum andern werden wir geführt und zu Zeugen jener lebhaften, manchmal stürmischen Auftritte gemacht, die sich vor reichlich dreiundeinhalb Jahrhunderten auch in den Bergen unseres Erzgebirges abgespielt haben. Schon 1523 hatten die Unruhen in Schneeberg begonnen, wo sich die Prediger Ackermann und Amantus allen Gegnern zum Trotz offen zur neuen Lehre bekannten, deutsch das Evangelium verkündeten, deutsche Messe sangen und Thesen an die Kirchthür schlugen, sich „vor der Welt, ja vor der Pforte der Höllen" zu verteidigen. In Annaberg, in Joachimsthal und anderwärts waren es besonders die Bergleute, welche aufrührerisch waren und nicht nur eine Aenderung in Kirchenangelegenheiten, sondern auch eine Verbesserung ihrer Lage, insbesondere auch schon eine Versorgung der Invaliden forderten. Zu Haufen rotteten sich die Unzufriedenen zusammen, um mit Gewalt zu erzwingen, was sie verlangten und dem Gebahren der damaligen Geistlichkeit Einhalt zu thun. Aufwiegler durchzogen das Berggelände, und so loderte bald an allen Ecken und Enden der Brand auf, der besonders gern — das ist eine der komischen Seiten an der Bewegung — in den Kellern der Pfarreien gelöscht wurde. Zschopau und Oederan brachten ihre Bitten vor, die Schellenberger Gegend war unruhig, das Kloster Grünhain mußte am 9. Mai 1525 einen Ansturm durch 300 Bauern aus Grünhain, Zwönitz rc. erdulden, Crottendorf, Oberscheibe, Pöhla, Mittweida bei Schwarzenberg berieten über kühne Züge rc. Besonders lebhaft aber ging es in Mildenau, Königswalde, Warmbad und Schönbrunn zu. Im letzteren Orte schlug ein Wolkensteiner in der Pfarre Butter, sein Sohn schlachtete eine Kuh, briet und kochte in der Pfarre rc. Aber auch viele andere Orte unseres Gebirges, so z. B. Geyer, Drebbach, Neundorf, Griesbach, Scharfenstein, Venusberg, Zöblitz, Lauterstein, Lauterbach, Meinersdorf, Jahnsdorf, Rabenstein werden erwähnt, und mancher wissenswerte Vorgang aus ihnen wird berichtet, sodaß aus dem Aufsatze mancherlei für die Geschichte der betreffenden Gemeinden zu schöpfen ist. Auch Chemnitzer Ereignisse, wie die Gestellung von Mannschaften usw. ziehen an unserem Auge vorüber. So möchten wir denn das Heftchen, das einzeln käuflich ist, warm empfehlen und seine Anschaffung insbesondere auch den Verwaltungen von Gemeinde-, Schul- und anderen Bibliotheken anraten.

— Crimmitschau. Die schlimmen Nachrichten, welche vor einigen Tagen infolge der gefahrvollen Lage des Dampfers „Bulgaria" alle Welt beunruhigten, hatten auch besonders der im benachbarten Carthause wohnenden Witwe Kellermann schwere Stunden bereitet, da sie von ihrem Sohn Paul, von dem sie wußte, daß derselbe als Schmied verschiedene Reisen auf der „Bulgaria" mitgemacht hatte, lange nichts gehört hatte. In diesen Tagen erhielt nun die besorgte Mutter auf erfolgte Anfrage von Hamburg die Meldung, daß ihr Sohn sich um Weihnachten in Hamburg wieder auf der „Bulgaria" eingeschifft und mit derselben von Newyork die Rückfahrt angetreten hat. Der junge Mann dürfte sich gegenwärtig auf dem geretteten Schiff noch mit in Punta Delgado (Azoren-Inseln) befinden. In nächster Zeit wird er seiner Mutter einen längeren Besuch abstatten.

— Glauchau, 6. März. Am Donnerstag von nachm. 3 Uhr ab wurde im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft hier die 2. diesjährige Bezirksausschußsitzung abgehalten, welche durch die Anwesenheit des Herrn Kreishauptmann Freiherrn v. Welck aus Zwickau ausgezeichnet wurde. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen und Erledigung verschiedener die Bezirksanstalt Lichtenstein betreffenden Angelegenheiten fanden beziehentlich bedingungsweise Genehmigung: die Schankerlaubnisgesuche Löffler's in St. Egidien, Neuberts in Hohndorf — für Ebersbach —, und Lorenz's in Gersdorf — für 1 Zimmer im Obergeschoß —, ferner die Nachträge zu den Gemeinde-Anlagen-Regulativen für Rüsdorf, Callenberg und Lippersdorf, das Ortsstatut für Reinholdshain mit Kleinbernsdorf, die Erhebung von Armenkassen-Abgaben für Lustbarkeiten pp. betreffend, die Gesuche Kühn's in Tettau, Heitzsch's in Oberwiera und der Gerehef. Modes in Rödlitz um Erlaubnis zu Veranstaltung von theatralischen Vorstellungen bez. Marionettentheater, sowie das Gesuch der Gemeinden Höckendorf, Pfaffroda und Schönberg um Erstattung der Walzkosten aus Bezirksmitteln und die Ausbezirkung der Parzelle Nr. 164 a aus der Flur Eichlaide in die Flur Dürrenuhlsdorf; dagegen wurden abgelehnt: die Schankerlaubnisgesuche Walther's in Oelsnitz i. E. — für Gersdorf, — Meischner's in Hohndorf — für das Obergeschoß —, und Haferkorn's in Hohndorf — für Müllen St. Jakob —. Nachdem der Bezirksausschuß noch den Gehalt eines Gemeinde-Vorstandes und die Entschädigung für einen Standesbeamten festgesetzt und sich wegen der Prüfung der Bezirkskassen- und Bezirksanstalts-Rechnungen auf das Jahr 1898, sowie bezüglich der Erlassung eines Verbotes des Tabak- und Zigarrenrauchens an feuergefährlichen Orten und die Erwerbung der Mitgliedschaft zum Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit sich schlüssig gemacht hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

— Leisnig, 5. März. Ein interessanter Fund wurde hier gestern vormittag beim Bau der neuen Wasserleitung in der Nähe des Schützenhauses gemacht. Unter dem zweiten Packlager der ehemaligen (alten) Straße fand man in einer Tiefe von 170 cm verschiedene Eisenteile, Ketten, ein Hufeisen, einen Hemmschuh und eine Kanonenkugel. Da im Oktober 1813 beim Auszuge der Oesterreicher zur Leipziger Schlacht beim nahen Orte Seifersdorf zwischen ersteren und der Nachhut der Franzosen ein kurzes Gefecht entstand, dem Napoleon selbst beiwohnte, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Fundgegenstände aus jener Zeit stammen.

— Lengefeld i. Erzgeb. Eine große Freude erfuhr die älteste Bewohnerin unserer Stadt, Frau verw. Joh. Konkordia Klemm dadurch, daß ihr durch Vermittelung des hiesigen Frauenvereins von unserer hochverehrten Königin Karola 50 Mark zum hundertsten Geburtstag, den die hochbetagte Witwe zum Palmensonntag dieses Jahres feiert, übersandt wurden.

---

§ Greiz. Die diesjährige öffentliche Ausstellung von Schülerarbeiten der hiesigen Webschule erfolgt Sonntag, d. 9. und Montag, d. 10. April, von vormittags 11 bis nachmittags 6 Uhr in den eigenen Räumen der Anstalt (Idastr. 29). An beiden Ausstellungstagen befinden sich die Webstühle, unter welchen sich auch ein Stickstuhl der Meeraner Firma Stevenson und Ko. befindet und sonstigen Apparate von mittags 11—1 Uhr in Thätigkeit und ersuchen der Vorstand und die Direktion um recht zahlreichen Zuspruch. — Gleichzeitig wird bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß die neuen Kurse für die Tages- und Abendabteilungen Montag, den 17. April d. J. eröffnet werden und nimmt der Direktor Bögler hierzu Anmeldungen entgegen, so-

SLUB
Wir führen Wissen.